



Worauf Promis fliegen

Auf dem St. Johanner Flugplatz landeten schon Prominente wie Vitali Klitschko und Andreas Gabalier. Seite 34 Foto: Egger



Erich Rainer (rechts) und der Jenbacher Metallkünstler Manfred Hörl bei der neuen Notburga-Gedenkstätte in der Schalsersstraße. Foto: Zwicknagl

Denkmal für die heilige Dienstmagd

Die Schützenkompanie Jenbach-Rottenburg sorgte an historischem Platz für Notburga-Gedenkstätte zum 700. Todestag.

Von Walter Zwicknagl

Jenbach – Dem Verkehr geopfert wurde im Jahre 1971 die alte Notburgakapelle in der Jenbacher Schalsersstraße. An dieser Stelle sollen vor 700 Jahren die Ochsen mit dem Leichnam der heiligen Notburga auf dem Weg nach Eben einen Zwischenstopp gemacht haben. Ab Sonntag ist dort eine symbolische Kapelle mit 24 Bronzetafeln mit Motiven aus dem Leben der Tiroler Heiligen zu bewundern. Und es gibt ein würdiges Fest.

Geboren wurde die Idee dazu von Schützenhauptmann Erich Rainer, Heinz Embacher und Klaus Pfister im Jänner. Mit Hochdruck wurde in den vergangenen Monaten von Metallkünstler Manfred Hörl, der für die künstlerische Umsetzung sorgte, daran gearbeitet. Josef Schiffmann aus Weerberg schnitzte die Vorlagen für die Bronzetafeln nach dem Vorbild eines historischen Kupferstiches. Gegossen wurden die Tafeln in Kundl bei Günther Margreiter. „Die Kosten dürften bei mehr als 40.000 Euro liegen“, sagt Schützenhauptmann Rainer

von der Kompanie Jenbach-Rottenburg. Bei der Gemeinde sei man nicht als Bittsteller aufgetreten, berichtet er stolz.

Mit dem Gottesdienst bei der Notburgabrücke am Sonntag um neun Uhr beginnt das Fest. Der Bau der Brücke war einst dem heuer verstorbenen Kaplan Ludwig Penz ein besonderes Anliegen. Zwei Ochsen aus der Hallertau in Bayern werden dann nach der Bahnunterführung den Notburgawagen der Jungbauern über die Jochlgasse in die Schalsersstraße ziehen. Präsent sind 16 Fahnenabordnungen des Schützenbataillons Schwaz, der Trachtenverein und die Jenbacher Musikkapelle. „Mein Wunsch wäre es, dass viele Frauen namens Notburga in einem eigenen Prozessionsblock mitmachen“, meint Rainer. Nach der Segnung der Notburga-Gedenkstätte wird am MPreis-Parkplatz gefeiert. Es spielen die *Zillertaler Granaten*, die *Jenbacher Wirtshausmusik* und das *Karwendelecho* auf. Auch für Bewirtung ist gesorgt. Der Erlös dient der Ausfinanzierung der Gedenkstätte.

„Zillertal ohne Zillertalbahn ist nicht vorstellbar“

Die Gemeinden stehen hinter ihrer Bahn. Ein Abgang von 700.000 Euro steht jährlich zu Buche. Der Bund will nicht mehr zahlen.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Die Zillertaler Bürgermeister stehen hinter der Zillertalbahn. Das wurde bei der 106. Jahreshauptversammlung in Mayrhofen deutlich, bei der alle Beschlüsse einstimmig gefällt wurden. „Es gab auch kritische Fragen von Bürgermeistern, die mit der Materie nicht so vertraut sind, aber darauf auch umfassend erklärende Antworten“, berichtet Aufsichtsratsmitglied Bürgermeister Franz Hauser. „Eines ist uns allen klar. Ein Zillertal ohne Zillertalbahn und Dampfzug ist nicht vorstellbar“, unterstreicht der AR-Vorsitzende Gerhard Hundsbichler. Jetzt sei Geschlossenheit gefragt, und die Touristiker sollen ebenfalls ins Boot geholt werden. Auch an Wolfgang Holub als Geschäftsführer der Zillertaler Verkehrsbetriebe werde derzeit nicht gerüttelt. „Er hat zwanzigjährige Erfahrung. Dass stattdessen ein Wunderwuzzi gefunden wird, bezweifle ich“, meint Hauser.

Holub hatte den Bürgermeistern als Gesellschafter der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG keine guten Nachrichten zu überbringen. Wie berichtet, brachte das Geschäftsjahr 2012 ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ETG) von knapp über 800.000 Euro. Es konnte durch Rücklagen ausgeglichen werden. „Die Prüfung des Jahresabschlusses hat zu keinen



Wolfgang Holub, Direktor der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG, erklärte nach der Jahreshauptversammlung gemeinsam mit Gerhard Hundsbichler (r.) der Presse die Probleme, mit der die Zillertalbahn zu kämpfen hat. Foto: Dähling

Einwänden des Wirtschaftsprüfers geführt und wurde mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen“, betonte Holub. Im Risikobereich weist Holub darauf hin, dass der Fortbestand des Unternehmens von langfristig gesicherten, kostendeckenden Leistungsentgelten sowie Investitionszuschüssen im Infrastrukturbereich abhängt.

Jährlich würden 1,1 Mio. Euro in den Erhalt der Infrastruktur gesteckt. Durch den

kompletten Wegfall des Güterverkehrs seien nun 95 Prozent davon vom Geschäftsfeld Personenverkehr zu tragen. Wie berichtet, ist die Abgeltung der Leistungen nicht kostendeckend: 250.000 Euro fehlen hier jährlich allein durch den Bund. Gescheitert seien die Verhandlungen von LHStv. Felipe in Wien: Der Bund lehne eine Entgelterhöhung ab. „Uns fehlen 700.000 Euro trotz Einsparungen und Umstrukturierungen ab sofort und in

den Folgejahren“, sagte Holub und betonte: „Wir haben noch nie eine Betriebsabgangsdeckung gebraucht.“ Der VVT habe sich inzwischen bereit erklärt, 39 Prozent der Summe zu tragen. Über die restlichen 61 Prozent müsse mit nach Absage des Bundes nun mit dem Land verhandelt werden. Positive Signale hinsichtlich der Zuschüsse gebe es seitens der Zillertal Tourismus GmbH, was den defizitären Dampfzug betrifft.



Der Kinderlauf startet heute um 16.30 Uhr. Foto: Achensee Tourismus

Kinderlauf am Achensee

Pertisau – Einen Tag vor dem Achenlauf am Sonntag gehen am heutigen Samstag der Kinderlauf über 500 und 2500 Meter sowie der 10 km lange Fitnesslauf in Pertisau über die Bühne. Der Kinderlauf startet um 16.30 Uhr und der Fitnesslauf um 17.30 Uhr. Die Preisverleihung ist gegen 19 Uhr im Zielgelände beim Fischergut geplant. Nachmeldungen sind vor Ort heute ab 14 Uhr möglich. Für Kinder kostet die Teilnahme fünf Euro, für Teilnehmer des Fitnesslaufs fallen zehn Euro Nachmeldegebühr an. (TT)

Kommentar

Ein täglicher Kampf

Von Manfred Mitterwachauer

Sie sind größtenteils dort im Einsatz, wo andere ihre kostbare Freizeit verbringen wollen. Die Tiroler Bergwacht hat ein Auge auf Berge, Wälder, Wiesen und Felder. Konflikte sind da vorprogrammiert. Nicht immer genießen die Bergwächter jene Akzeptanz, die ihnen dem Grunde nach zustehen sollte. Oftmals als „Schwammerl- oder Staudnbuz“ verschrien, umfasst das Aufgabengebiet der Truppe längst ein breitgefächertes Einsatzgebiet. Seien es über Nacht gewachsene Bauschuttdeponien, wild entsorgte Schrottfahrzeuge oder illegale Dauer-Camper: Auch die Bergwacht trägt mit ihrem täglichen Einsatz einen Beitrag dazu bei, dass Tirol in weiten Teilen jenes Bild abgibt, dass in die Welt hinausgetragen wird.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 35



TONI

Mords-Diskussion

„De ersten beiden TV-Wahlduelle im österreichischen Staatsfunk hob'n wieder amol a alte Tatort-Weisheit bestätigt: Je mehr Leichn so a Folge pflastern, desto höher sein auch de Einschaltquoten.“



KURZ ZITIERT

„2013 wäre ein Ausgleich mit Rücklagen noch möglich. Aber 2014 wird grausig.“

Wolfgang Holub

Der Zillertalbahn-Direktor sieht, was die kommenden Bilanzen angeht, schwarz.

ZAHL DES TAGES

503

Anzeigen. Die Tiroler Bergwacht stellte im abgelaufenen Jahr in Summe nach festgestellten Übertretungen 503 Anzeigen aus.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 39
Kinoprogramm Seite 41
Wetter und Horoskop Seite 42

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com